Gastgewerbeschule Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sicherheitspolitik

Buchbesprechnung
John McPhee: «Der wachsame Frieden der Schweiz»

«Seit nahezu 500 Jahren haben die Schweizer keinen Krieg geführt, und sie sind fest entschlossen zu wissen, wie man Krieg führt, um keinen führen zu müssen.» Mit diesen Worten, die den Inhalt prägnant zusammenfassen, beginnt das kürzlich vom Benziger Verlag in Zürich herausgegebene Buch «Der wachsame Friede der Schweiz». Geschrieben hat es ein scharfsichtiger und brillanter amerikanischer Reporter namens John McPhee.

Das von der Neuen Zürcher Zeitung als «ein mit Sorgfalt und Einfühlungsvermögen gezeichnetes Panorama» bezeichnete, 176 Seiten starke Werk ist in der Tat das mit viel Genuss und persönlichem Gewinn zu lesende Resultat der intensiven physischen wie psychischen Begleitung eines Wiederholungskurses des Nachrichtenzuges vom Bataillon 8 des Regiments 5 der Gebirgsdivision 10 in den Walliser Bergen durch einen Amerikaner.

Im Grunde machen der beschriebene Nachrichtenzug und der genannte Reporter dasselbe: sie sammeln alle erreichbaren Informationen über die Gegend, ihre Infrastruktur, die einheimische Bevölkerung und die möglichen Gegner. Auch McPhee tut es aus der Perspektive der überall gegenwärtigen Armee. Er versteht es ausgezeichnet zu veranschaulichen, was er mit untrüglichem Blick für das Besondere von Menschen, Details und Zusammenhängen beobachtet und erfährt. So entstehen vor dem aufmerksamen Leser ebenso lebendige wie kritische Porträts von Einzelpersonen und von der Schweiz als Ganzes.

Dinge, die den Autor besonders zu beeindrukken scheinen, sind unter anderem die Tatsachen, dass die Schweizer Armee 650 000 Mann zählt, dass jeder von diesen sein Gewehr zuhause aufbewahrt und jeder in der Lage ist, in weniger als 48 Stunden an seinem Mobilmachungsplatz einzutreffen. Verschiedentlich schimmert auch seine Bewunderung dafür durch, dass es in der Schweiz im Gegensatz zu allen anderen Ländern eine positive Wechselwirkung zwischen dem militärischen Rang und der Führungsrolle im Beruf gibt. Darüber hinaus enthält das Buch noch eine Fülle von treffenden, zuweilen leicht überspitzten und teils recht humorvollen Schilderungen sei es die Schweizer Geschichte, das Gelände, das Material oder die Truppe betreffend. Gerne verzeiht man dem Verfasser die wenigen Fehler, die sich dabei eingeschlichen haben.

Abgesehen davon, dass McPhee glaubt, dass das Geld, das die Söldner heimbrachten, den Grundstock für die Schweizer Banken gebildet hat, kommt er zum Schluss, dass die Schweizer in bezug auf das Militär sparsam sind: «So sparsam, dass man manchmal die schottische Armee vor sich zu haben glaubt.» Ausführlich wird auch geschildert, wie die Schweizer bei ihren Übungen Dinge tun, die keine andere Armee machen würde, beispielsweise bezüglich scharfem Schuss. Dies führt McPhee in Erinnerung an eine entsprechende Legende darauf zurück, dass die Schweizer ein Menschenschlag sind, dem es Spass macht, sich gegenseitig Äpfel vom Kopf zu schiessen. mu

Gastgewerbeschule Luzern

«Werkstudenten im Wirtekurs»

Vor rund zehn Jahren wurde vom bekannten Luzerner Unternehmensberater Franz H. Ruchti der Wirtekurs neben der Berufsarbeit entwickelt und konzipiert. Jede Woche kommen Damen und Herren aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland nach Luzern um sich neben der Berufsarbeit in die Geheimnisse des Wirtefaches einführen zu lassen. Das Luzerner Konzept des Wirtekurses neben der Berufsarbeit

erfüllt nicht nur die Anforderungen der Fachverbände und der staatlichen Reglemente, sondern ist vielfach schon als Wirtegymnasium und Matura für das Gastgewerbe bezeichnet worden.
Wenn es darum gegangen ist Fach- und Kaderleute für das Gastgewerbe auszubilden, so ist die Gastgewerbeschule Luzern immer schon neue, moderne und besonders anspruchsvolle Wege gegangen. Das Konzept der Gastgewerbeschule Luzern ist daher im In und Ausland schon vielfach kopiert aber noch nie erreicht worden. Was den Erfolg einer Schule und besonders auch den Erfolg der Kursteilnehmer ausmacht ist nicht immer leicht zu bestimmen. Der erste Eindruck, den man bei der Gastgewerbeschule Luzern bekommt ist, dass es sich hier um eine überblickbare und freundliche Schule handelt, die in Zusammenarbeit mit den Betrieben in Luzern und der näheren Umgebung Wissen durch Könner vermittelt und so aus Fachleuten begehrte Fachkräfte macht. Eine Schule besteht aber nicht nur aus dem Lehrer und dem Konzept, sondern auch aus den Schülern und Studenten. Und gerade von den Kursteilnehmern hat man auch einen guten Eindruck, denn diese Damen und Herren wissen wieso sie nochmals die Schulbank drücken – weil sie im Leben mehr erreichen wollen und erreichen können. Dieses Wissen gepaart mit dem neuen Wissen, das die Gastgewerbeschule Luzern vermittelt, macht diese Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer zu eigentlichen Werk-Studenten. Weitere Auskünfte sind erhältlich bei: Gastgewerbeschule Geag, Wesemlinstrasse 46, 6006 Luzern.
(Inserat siehe Seite 114)

Sommerferien in Brigels/Breil?

Beinvegni a Breil

Brigels, auf rätoromanisch Breil, liegt auf 1300 m, hoch über dem jungen Rhein. Die ideale Lage auf einer Sonnenterrasse sowie die Vorzüge des Gebirgsklimas, die hier in leicht geminderter Form zur Geltung kommen, haben Brigels schon früh als Sommerkurort bekannt gemacht.
Seinen guten Ruf als Ferienort verdankt Brigels aber vor allem dem intakten Dorfbild – der Dorfkern steht unter Denkmalschutz – sowie der Gastfreundschaft seiner Einwohner.
Brigels' Grösse liegt im Kleinen! Es ist nicht das Mondäne, das Brigels prägt, sondern vielmehr das Behagliche, die Ruhe und die Gemütlichkeit.
In Brigels, abseits von Lärm und Luftverschmutzung, wo Sie von keinem Durchgangsverkehr gestört werden, liegt Erholung in der Luft!
Brigels erreichen Sie über Chur von Zürich oder über Disentis von Luzern herkommend. Mit dem Auto folgen Sie dem Vorderrheintal bis Tavanasa, danach folgt eine 5 km lange Steigung bis Brigels. Tavanasa ist auch Station der Rhätischen Bahn mit Postautoverbindung nach Brigels.
(Inserat siehe Seite 146)

Unser Tip: Weiterbildungsmöglichkeiten der Abteilung für Militärwissenschaften an der ETH in Zürich

Lehrveranstaltungen der Abt. XI im Sommersemester 85 (16. 4. – 12. 7. 85) Auskunft bei: Tel. 01 256 39 93

Fach-Nr.	Dozent	Lehrveranstaltung	Tag/Zeit/Ort
15-008 V	Dr. J. Gut, Leiter Forschungsinstitut für militärische Bautechnik, Zürich	Atomwaffen und elektromagnetischer Impuls	Montag, 17–19 (14 T) HG D7.2
15-032 V	Prof. Dr. W. Schaufelberger, Hauptamtlicher Dozent Militärschulen ETHZ	Ausgewählte Kapitel aus der schweizerischen Militärgeschichte	Dienstag, 13–15 HG E26.5
15-034	PD Dr. A. A. Stahel, Hauptamtlicher Dozent Militärschulen ETHZ	– Nuklearstrategie der Grossmächte	Montag, 13–15 HG E41